

# Sächsische Freizeitparks hoffen auf ausländische Besucher

Neue Ideen sollen neue Gäste locken. Bei der Kulturinsel Einsiedel gibt es jetzt eine Neiße-Fähre, im Saurierpark Kleinwelka einen Kletterfelsen.

■ **Torsten Klaus** und **Tilo Berger**

Sächsische Freizeitparks wollen vor allem mehr polnische und tschechische Gäste gewinnen. Besonders Reisegruppen aus Polen seien für die gute Besucherentwicklung verantwortlich, hieß es zum Beispiel im Saurierpark und im Irrgarten Kleinwelka bei Bautzen. Der Saurierpark zählte 2007 etwa 230 000 Gäste, 2006 waren es 200 000. Im benachbarten Irrgarten suchten rund 65 000 Besucher nach Zerstreung und natürlich dem Ausgang (2006: 52 000).

Der Saurierpark setzt auf junges Publikum. „Neu ist bei uns ein Niedrigseilgarten und ein Kletterfelsen“, sagte Parkleiterin Petra Wagner. Jüngst entstandene Saurier-Nachbildungen würden unter anderem noch im „Tropical Islands“ gezeigt, bevor sie im Park zu sehen seien. Der Irrgarten Kleinwelka will sich dagegen mit Events profilieren. „Wir wollen unter anderem ein Zwillingstreffen und eine Schatzsuche organisieren“, sagte Inhaberin Regina Frenzel.

Auch die Kulturinsel Einsiedel nördlich von Görlitz streckt sprichwörtlich ihre Fühler ins Nachbarland aus. Am 2. Mai erlebt eine neue Wanderbrücke über die Neiße ihre offizielle Jungfernfahrt mit Sachsens Wirtschaftsminister Thomas Jurk (SPD). Die wandernde Brücke ist in Wahrheit eine hölzerne Fähre, die an einem Seil die beiden Ufer der Neiße verbindet. Bis zu vier Personen mit Fahrrädern –



Ihre ersten Tests hat die „Wanderbrücke“ über die Neiße direkt hinter der Kulturinsel Einsiedel mit Bravour bestanden. Anfang Mai geht die hölzerne Fähre auch offiziell in Betrieb.

Foto: Kulturinsel Einsiedel

ohne Drahtesel ein paar mehr – können sich am Seil über den an dieser Stelle rund 18 Meter breiten Grenzfluss ziehen, sagt Marika Vetter, Pressesprecherin der Kulturinsel. Auf polnischer Seite führen durch Wald und Feld ein paar Wege zu den nächsten Straßen und der Ortschaft Stojanow. Die Fähre soll grenzüberschreitende Rad- und Wandertouren möglich machen.

Seit der Eröffnung des Baumhaushotels auf der Kulturinsel im Sommer 2006 kamen pro Jahr rund 100 000 Besucher. Mehr Unterkünfte sollen von Juni an verfügbar sein, wenn drei weitere Baumhäuser fertiggestellt sind. Auch ein neues Zelt Dorf steht bereit.

In Sachsens größtem Freizeitpark „Belantis“ bei Leipzig wurden im Vorjahr 560 000 Gäste gezählt, rund 30 000 mehr als 2006. Größere Steigerungen seien nicht geplant, sagte Sprecherin Andrea Fiedler. „Wir sind kein Höher-Schneller-Weiter-

Park“, fügte sie an. Deshalb werde es verschiedene neue Attraktionen für Familien geben, darunter einen Buggy-Parcours „für Vater und Sohn“ sowie eine Kettcar-Route für Kinder. Die erstmals angebotene Wintersaison sei erfolgreich gewesen und werde wiederholt.

Der zwischen Zwickau und Auerbach gelegene Freizeitpark Plohn verzeichnete über die vergangenen drei Jahre eine stabile Besucherzahl von rund 250 000 pro Saison. „Das wollen wir noch steigern und planen bis 2011 Investitionen von rund fünf Millionen Euro“, sagte Geschäftsführer Lutz Müller. Das Geld solle vor allem in größere Fahrgeschäfte fließen, „eventuell eine Achterbahn“. (dpa/SZ)

www.kulturinsel.com  
www.saurierpark.de  
www.irrgarten-kleinwelka.de  
www.belantis.de  
www.freizeitpark-plohn.de

SZ, Sachsen, S. 8, Do 10.04.08